

Inhalt

Einleitung: Die Frage nach Gott als religiöse und philosophische Frage	9
A. Die Bedingungen der Gotteserkenntnis im menschlichen Erkenntnisvermögen	15
I. Auffassungen, welche die rationale Gotteserkenntnis ablehnen	15
1. Grundsätzliche Ablehnung der Erkennbarkeit Gottes	15
2. Auffassungen, nach denen eine nicht-rationale Gotteserkenntnis möglich ist	20
II. Wie weit erstreckt sich die Erfahrung des Menschen?	22
1. Die Erfahrung des Unbedingten	25
2. Weitere Hinweise auf die Erfahrung des Unbedingten	30
a) Die Unbedingtheit des »Seins«	30
b) Die Unbedingtheit der Wahrheit	31
c) Die Unbedingtheit des Wertes	32
d) Die Unbedingtheit der Freiheit	34
e) Der Grund der Absolutheitserfahrung: das Selbstbewußtsein	35
3. Die (implizite) Seinserfahrung als die Erfahrung des Unbedingten	36
III. Kann man von einer Erfahrung Gottes reden?	37
1. Es gibt keine ausdrückliche Erfahrung Gottes	37
2. Die transzendente Erfahrung ist in gewissem Sinn eine Erfahrung Gottes	38
3. Konsequenzen für die ausdrückliche Gotteserkenntnis	40
a) Gotteserkenntnis als Entfaltung der transzendentalen Erfahrung	40
b) Das »praktische«, existentielle Moment in der Gotteserkenntnis	42
c) Gibt es dann noch »Gottesbeweise«?	44

B. Die methodische Entfaltung einiger auf Gott hinweisender Tatsachen	46
I. Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens	46
II. Der Mensch vor dem unbedingten Anspruch der Sittlichkeit	55
1. <i>Die Manifestation des sittlichen Bewußtseins im sittlichen Urteil</i>	55
2. <i>Was setzt das sittliche Urteil voraus?</i>	57
3. <i>Das Wesen der sittlichen Verpflichtung</i>	60
4. <i>Die sittliche Verpflichtung weist auf eine absolute, personhafte Wirklichkeit hin</i>	61
III. Der den letzten Grund von allem suchende Mensch	63
1. <i>Begriffserklärung</i>	64
2. <i>Die Beweisführung</i>	66
3. <i>Ergänzende Bemerkungen</i>	70
IV. Der Mensch vor dem Geheimnis der sich entwickelnden Welt	72
1. <i>Die schwer begreifliche Tatsache des Werdens</i>	73
2. <i>Die Selbstüberbietung als das entscheidende Moment der Evolution</i>	80
3. <i>Die überraschende Tatsache der Selbstüberbietung fordert eine Erklärung</i>	85
4. <i>Gott als Möglichkeitsbedingung der Selbstüberbietung</i>	93
V. Bemerkungen zum sogenannten ontologischen Gottesbeweis	94
1. <i>Der Beweis bei Anselm und seine Problematik</i>	94
2. <i>Wie kommen wir dazu, Absolutes zu denken?</i>	96

C. Über das Wesen Gottes	101
I. Wie soll man von Gott reden?	101
1. <i>Das Problem und seine Gründe</i>	102
2. <i>Die dialektische bzw. analoge Rede von Gott</i>	105
II. Die Transzendenz und Immanenz Gottes	111
1. <i>Die Beschreibung des Gott-Welt-Verhältnisses</i>	112
2. <i>Irrtümliche Deutungen des Gott-Welt-Verhältnisses</i>	114
3. <i>Eingehendere Analyse der zwischen Gott und Welt bestehenden Einheit und Verschiedenheit</i>	116
a) <i>Wie ist das Verhältnis von Einheit und Verschiedenheit zueinander zu bestimmen?</i>	117
b) <i>Die zwischen Gott und Welt bestehende Einheit und Verschiedenheit</i>	124
4. <i>Ergänzende Bemerkungen</i>	126
III. Gott als Schöpfer	129
1. <i>Der Ursprung des Schöpfungsbegriffs und seine traditionelle Auslegung</i>	130
2. <i>Eingehendere Analyse des Schöpfungsbegriffs</i>	132
3. <i>Ein umfassender Schöpfungsbegriff</i>	136
IV. Die Folgen des Geschaffenseins der Welt	138
1. <i>Gott erhält die Welt im Sein und ist an allem Wirken der Welt Dinge auf göttliche Weise beteiligt</i>	138
2. <i>Das persönlich-freie Wirken Gottes in der Welt</i>	142
a) <i>Das als traditionell geltende Deutungsmodell und seine Problematik</i>	142
b) <i>Wie ist das die Personhaftigkeit Gottes kundtuende Wirken Gottes in der Welt zu denken?</i>	145
V. Das Übel in der von Gott geschaffenen Welt	149
1. <i>Was ist eigentlich das Übel?</i>	150
2. <i>Warum kann es in der von Gott geschaffenen Welt Übel geben?</i>	152

Anhang: »Natürliche« Gotteserkenntnis – Erkenntnis Gottes aus »Offenbarung« (Philosophie – Theologie) ..	158
1. Grundsätzliche Bemerkungen	158
2. Die Gleichheit der Struktur in der »natürlichen« und in der »aus der Selbstoffenbarung Gottes herstammenden« (»übernatürlichen«) Gotteserkenntnis	160
3. Schlußfolgerungen	162
Bibliographie	164
Namenregister	168
Sachregister	169